

Geopark „Sachsens Mitte“

18. Nationaler GeoPark in Deutschland seit Herbst 2021

Die Nationalen GeoParks in Deutschland haben Nachwuchs bekommen: Der Geopark „Sachsens Mitte“ ist der 18. Nationale GeoPark in Deutschland. Die Zertifizierungskommission „Nationale GeoParks“ der „GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung“ hat den Geopark auf ihrer Sitzung in Darmstadt am 4. November 2021 offiziell in die Runde aufgenommen und das Gütesiegel vergeben. Geoparks sind so etwas wie Naturparks mit geologischem Schwerpunkt. Sie widmen sich als klar abgegrenzte Landschaftsräume auf der Grundlage besonderer geologischer Sehenswürdigkeiten der Vermittlung geowissenschaftlicher Erkenntnisse in die Bevölkerung.

Der Geopark Sachsens Mitte liegt zwischen Dresden und Freiberg am Fuße des Erzgebirges. In der Region mit der Stadt Tharandt und dem Tharandter Wald als zentralem Aktionsgebiet wurde in den vergangenen Jahren all das aufgebaut, was ein Nationaler GeoPark vorweisen soll: eine feste Organisation, eine Geschäftsstelle, die Präsentation der wesentlichen Elemente des geologischen Erbes innerhalb des Geoparks durch Tafeln und sonstige Informationsmittel im Gelände, einen Internetauftritt, mehrere Infozentren, darüber hinaus auch regelmäßige Veranstaltungen. So gibt es beispielsweise Führungen zu den wichtigen Geotopen, den geologischen Aufschlüssen im Geopark, durch speziell ausgebildete Geoparkführer*innen (Ranger*innen).

Die Region zwischen dem Dresdner Elbtal und den Höhen des Erzgebirges zeichnet sich vor allem durch



Der Porphyrfächer Mohorn-Grund, bekanntester Aufschluss im Gebiet des Geoparks „Sachsens Mitte“. (Foto: Konrad Schuberth/GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung)

eine ganz besonders hohe Geodiversität aus. Auf engem Raum kann man hier einen Großteil all der Gesteine finden, die es weltweit gibt: uralte Gneise aus frühen Gebirgsbildungsphasen, Granite aus späteren Plutonen, jüngere Sedimentgesteine und vor allem auch vulkanische Gesteine – Zeugnisse aus unterschiedlichen Phasen vulkanischer Aktivität in diesem Raum.

Der bekannteste Gesteinsaufschluss im Geopark ist der sogenannte Porphyrfächer von Mohorn-Grund, der sehr schön das fächerförmige Auskristallisieren der erkaltenden Lavaströme vor rund 300 Millionen Jahren zeigt. Zum Geopark gehören aber auch die Zeugnisse des Steinkohlebergbaus im Döhlener Becken um Freital, die in den Städtischen Sammlungen Schloss Burgk gezeigt werden, und die Geschichte des Silberbergbaus, die das MiBERZ, das Museum für mittelalterlichen Erzbergbau, in Dippoldiswalde präsentiert.

Informationen zu den Nationalen GeoParks: www.nationaler-geopark.de. Karte der Nationalen GeoParks: http://www.nationaler-geopark.de/uploads/media/Karte_GeoParks_Deutschland_Juni_2021.pdf. Kontakt: Kontakt: Dr. Christof Ellger, E-Mail: mail@christof-ellger.de.

GeoUnion